

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 2

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS WOCHENSCHAU

Aus der Romandie

Wie reagiert man im Welschland auf die Radio-Taxerhöhung? Gar nicht so sauer. Man ist vernünftig und findet, sechs zusätzliche Franken im Jahr seien die hervorragenden Programme der Radiodiffusion Française wohl wert.

*

Neidisch blicken die Genfer, deren abgebranntes Grand Théâtre immer noch des Wiederaufbaus harrt, nach Lausanne, allwo die Stadtväter der dankbaren Einwohnerschaft im Jahre 1954 das Theater Beaulieu im Comptoir schenkten. Die Genfer geben sich vorläufig mit einem Ersatz zufrieden und überlegen wie folgt: In Lausanne baut der Gemeinderat und dann wird Theater gespielt. In Genf spielt der Gemeinderat Theater und dann wird – vielleicht – gebaut. Röbi

Wochenschau à la Bâloise

«Ausverkauf! Stark reduzierte Preise! Wir räumen – jetzt die Gelegenheit beim Schopf packen! Günstiger denn je! Die Preise stehen Kopf! usw. usw. usw. Man könnte die Reihe der Slogans, die einem diese Woche von sämtlichen Geschäftshäuserwänden der Innerstadt, aus allen Zeitungen und Extrabeilagen des «Baslerstabs», von den Kinoleinwänden herunter und per Leuchtschrift am Barfüßerplatz in Riesenlettern ihre Botschaft ins Gesicht schreien, endlos fortsetzen. Findige Reklamefachleute und solche, die es werden wollen, haben jedes Jahr um diese Zeit die einmalige Gelegenheit, unbelastet von allen geschmacklichen Rücksichtnahmen, denen sie das Jahr hindurch eventuell ausgesetzt sind, ihre reklame-technischen Purzelbäume ohne jede Hemmung an den Mann, resp. an die Frau zu bringen. Denn es sind – der Wahrheit zuliebe muß es leider gesagt sein – ja doch in erster bis siebenundachtzigster Linie die Frauen, die bereits am ersten Tag des Ausverkaufs vor den Geschäften in einer Weise Schlange stehen, daß einer oder mehrere Sekuritaswächter am Ladeneingang längst keine seltene Erscheinung mehr sind. (Der erste Morgenstrahl nach dem Krieg, unter Mitwirkung eines starken Zürcher Kontingentes, war eine harmlose Konfirmandenzusammenkunft dagegen.)



Es ist dabei sicher völlig falsch, zu behaupten, die Geschäfte verdienten ohne die geringste Mühe eine Unmasse Geld. Wenn man sich vorstellt, was es bedeutet, kurz nach dem Inventar tonnenweise Ramsch und sonstiges, speziell für den Ausverkauf hergestelltes Zeug, genau auf den Termin des Ausbruchs der Massenhysterie herbeizuschaffen – nur um den genialen Slogan vom «Räumen der Lager» aufrecht erhalten zu können – dann wird man diesen mutigen Vorkämpfern einer sauberen Reklametaktik gerne die von Ausverkaufsmägären eingedrückten Scheiben, die zertrampelten Teppiche und die nervenzusammenbruchreichen Verkäuferinnen gönnen.

Hansdampf im Schnooggeloch

Miss-liches aus Zürich

Es ist eine missliche Sache um so eine Miss-Wahl. Wenn einem Fest-Veranstalter gar nichts Gescheites mehr einfallen will, dann verfällt er erfahrungsgemäß auf die importierte, oft probierte und stets applaudierte Idee einer Miss-Wahl. In der Silvesternacht fand so eine im Flughof von Kloten statt, wo im Brennpunkt des Ballgeschehens eine «Miss Airport» erkoren

wurde. Da der Berichterstatter beim Einläuten des neuen Jahres stadtabwesend war, kann er das Wahlergebnis nicht aus eigener Anschauung beurteilen. Aber sie werden es schon recht gemacht haben. Harro Lang vom Schweizerischen Fernsehdienst wirkte als Conférencier. Bei der großartigen Fernsicht, die in Kloten draußen herrscht, sofern sie nicht gerade von Nebel getrübt wird, dürfte auch diese Wahl glücklich getroffen worden sein. Uebrigens soll bei der Wahl von «Miss Airport» auch die Tiefensicht nicht übel gewesen sein. Wie wir aus gut informierter Quelle erfahren, sind die Vorbereitungen zur Wahl von Miss Switzerland 1955 schon im vollen Gange. Bei dieser verheißungsvollen Nachricht fällt mir die missliche Tatsache ein, daß man von jener blonden helvetischen Miss aus dem Welschland, die trotz Warnung der Bundespolizei sich seinerzeit nicht abhalten ließ, irgendeine Tanztournée durch den Orient mitzumachen, nie mehr etwas gehört hat. Hoffentlich bleibt der «Miss Airport» ein ähnliches Schicksal erspart, was im Interesse künftiger Miss-Wahlen nur zu wünschen wäre.

Philemon

Neues aus aller Welt

Wechselnde politische Parolen in Deutschland:

- 1949 hieß es: Nie wieder Krieg!
- 1950: Ohne uns!
- 1955: Nie wieder Krieg ohne uns!

*

Ein Angestellter des Moskauer Flugplatzes bekam Streit mit seiner Frau, als er daheim von der Ankunft der britischen Labourabgeordneten unter der Leitung von Clement Attlee erzählte.

«Du weißt», sagte seine Frau erbost, «daß es verboten ist, den Kindern Märchen zu erzählen. Und du willst uns weismachen, du hättest einen lebenden Oppositionsführer gesehen!»

*

Die amerikanischen Kinder werden immer anspruchsvoller und ihr Spielzeug immer komplizierter. In der Weihnachtsauslage eines Spielwarengeschäftes waren die Herrlichkeiten folgendermaßen angepriesen: «Unser Spielzeug ist so einfach, daß sogar ein Erwachsener es versteht und damit spielen kann.»

TR

Ein gufer Rat

an alle Kettenraucher

Befreien Sie sich, Ihrer Gesundheit zuliebe, vom Nikotinzwang durch eine Kur mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

das Sie innert 3 Tagen zu einem mäßigen Raucher oder Nichtraucher macht.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin